



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*



Europa-Kochbuch So schmeckt Europa!

Vom Rezept zum Sternerestaurant



Ausgezeichnet mit
dem Deutschen
eTwinning-Preis

Darum geht es


Mit der Idee, Schülerinnen und Schüler eigene Restaurants gründen zu lassen, wird der klassische Austausch von Rezepten um einen interessanten Aspekt erweitert. Das Projektkit zeigt, wie auch Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an eTwinning-Projekten teilnehmen können.

 **Altersgruppe der
Schüler/-innen**
8 bis 15 Jahre

 **Projektdauer**
Ein Schuljahr

 **Unterrichtsfächer**
Deutsch, Fremdsprachen,
Hauswirtschaft, IT

 **Schwierigkeitsgrad**
Mittel

 **Schlüsselkompetenzen**
Digitale Kompetenz, Lesekompetenz,
Sprachkompetenz

 **Eingesetzte Werkzeuge**
TwinSpace, Padlet, Emaze, Tricider, Framapad

 **Autorin**
Heike Kroll, Schule am Pappelhof, Berlin

 **Website**
<https://twinspace.etwinning.net/37650/home>
<http://joom.ag/aiEW>

Projektbeschreibung

Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf können grundsätzlich an jedem eTwinning-Projekt teilhaben bzw. teilnehmen. Entscheidend ist die Fähigkeit der Lehrkraft, die Projektaktivitäten auf die unterschiedlichen Lernausgangslagen und Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler abzustimmen.

In dem Projekt »Europa-Kochbuch – So schmeckt Europa!« begibt sich eine Schule mit Förderbedarf gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern mehrerer Grund- und Sekundarschulen auf eine inklusive kulinarische Reise, die mit ihrem Lieblingsessen beginnt, aber nicht allein in ein Kochbuch mündet, sondern vielmehr eine Start-up-Atmosphäre beschwört, in der sich die jungen Köchinnen und Köche zu Restaurantgründern entwickeln. Menüplan, Kalkulation, Speisekarte – es ist ein vielseitiges Unternehmen, in dem verschiedene analoge und digitale Darstellungsformen zur Anwendung kommen. Wirklich spannend wird es mit dem anschließenden Wettbewerb der internationalen Küchenteams, denn die Frage ist: Welches Restaurant verdient die meisten Sterne? Ein klassisches Projektthema mit Salz in der Suppe, das zum Nachkochen einlädt.



Pädagogische Ziele

Interkulturelle Kompetenz

Ziel des Projekts ist es, die Esskultur im deutschsprachigen Raum zu entdecken und über den Austausch von Rezepten und Traditionen die Partnerländer und -schulen zu erforschen und kennenzulernen.

Soziale Kompetenzen

Teamarbeit, Initiative übernehmen, Verantwortungsgefühl stärken, Zuverlässigkeit, Empathie, Kooperationsfähigkeit, Toleranz

Sprachkompetenz

Erstellen und Erläutern der Speisekarten, mündliche Vorstellung der Gaststätte, Vorstellung der Liebesspeisen und Essgewohnheiten

Lesekompetenz

Lesen der Rezepte – Darstellung mit Bildern (Bilderlesen)

Medienkompetenz

Bedienung der Hardware (Filmkamera, Fotoapparat, Tonaufnahmegerät), Bedienung des Internetbrowsers

Ablauf



1. Schritt

Feinplanung

Nachdem Partnerklassen für das Projektthema zum Beispiel über das Partnerforum in eTwinning Live gefunden sind und das Projekt nach einer ersten gemeinsamen Planungsphase registriert wurde, beginnt die Feinplanung der Aktivitäten mit einer Videokonferenz im Projektraum (TwinSpace). Die Lehrkräfte loten die Beteiligungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf aus und verständigen sich auf einen Arbeits- und Zeitplan. Für die einzelnen Aktivitäten werden anschließend Seiten und Unterseiten im TwinSpace angelegt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Zugang zum TwinSpace. Die Förderschüler/-innen können diesen zwar nicht selbstständig nutzen, verfolgen aber den Verlauf in einer wöchentlichen »TwinSpace-Schau« mit der gesamten Klasse, nehmen an Abstimmungen teil und steuern Produkte wie Rezepte, Präsentationen und Fotos bei.

2. Schritt

Logowettbewerb

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Logos und ermitteln mit einem Abstimmungstool (Tricider), in das sie Argumente für oder gegen das vorgeschlagene Logo eintragen, den beliebtesten Entwurf. Die Förderschule formt ein Logo aus Salzteig (das mit großer Mehrheit als Projektlogo gewählt wird und unter anderem das Deckblatt des Kochbuches ziert).

3. Schritt

Kennenlernen der Lieblings Speisen

Die Schüler/-innen teilen Fotos und Videos von ihren Lieblings Speisen, vergleichen ihre Gewohnheiten und stellen die TOP 10 ihrer Lieblingsgerichte zusammen.

Die Förderschülerinnen und -schüler verbinden diese Aktivität mit einem Besuch in einem Lebensmittelgeschäft und setzen damit weitere Vorgaben des Rahmenlehrplans um.

4. Schritt

Esskultur in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Die Partnerklassen tauschen sich darüber aus, was sie zu einzelnen Tageszeiten essen (mithilfe von Padlet oder Emaze). Tonaufnahmen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf, auch an dieser Aktivität teilzunehmen.

Die Schüler/-innen erstellen interaktive Karten (Thinglink) mit deutschen, schweizerischen und österreichischen kulinarischen Spezialitäten.

Die Förderschüler/-innen verschicken zu Ostern Päckchen beispielsweise mit selbst Gebackenem und bekommen Post mit Danksagungen der anderen Klassen.

5. Schritt

Restaurantgründung

Die Lehrkräfte stellen internationale Teams mit je vier bis fünf Lehrenden zusammen. Diese sollten sich auf einen Restaurantnamen, eine Landesküche (Deutschland, Schweiz oder Österreich), ein Konzept, einen Ort, ein Menü, Preise, aber auch auf ein Layout einigen, um ein Restaurant zu eröffnen. Während der Teamarbeitsphase nutzen sie TwinMail, den Chat und andere soziale Medien. Außerdem arbeiten sie in den auf den jeweiligen Teamseiten bereitgestellten Framapads zusammen, um sich zum Beispiel über den Namen des Restaurants oder die Speisekarte zu einigen. Die Förderschule nimmt als nationales Team außer Konkurrenz teil.

Die besten Restaurants werden in einer geheimen Online-Abstimmung zu Sterne-Restaurants gekürt. Die Ergebnisse werden auf den Schulwebsites präsentiert und die Gewinner beispielsweise am Fremdsprachentag geehrt.

6. Schritt

Das Kochbuch

Die Projektpartner tragen Rezepte zu einem europäischen Kochbuch zusammen. Ergänzt werden die Rezepte durch Videos, die die Schülerinnen und Schüler erstellen, um das Nachkochen zu erleichtern. Das Kochbuch kann beispielsweise als e-Magazin erstellt werden.

Abschließend testen die Partnerklassen die Rezepte und schreiben eine Menükritik.

Evaluierung

Am Ende findet eine umfassende Evaluation statt, die von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften getragen wird. Führen Sie die Evaluation im TwinSpace durch. So fangen Sie auch noch die Meinungen der Projektpartner ein.

Bieten Sie Umfragen zur schnellen Meinungserfassung an, die auch Ihre Schülerinnen und Schüler beantworten können (JA/NEIN-Fragen). Verschiedene Tools sind möglich, etwa

 <https://de.surveymonkey.com>

 www.surveymonkey.com

Anmerkung: Erstellen Sie am Ende des Projekts eine Zusammenfassung über die geleistete Arbeit. Das verschafft Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern das Gefühl, das Projekt mit Erfolg durchgeführt und beendet zu haben.

 <https://twinspace.etwinning.net/37650/pages/page/212756>

Fortsetzung

Das Projekt könnte in einem Schulprojekt über gesundes Essen oder Essen in Europa oder im Fach Hauswirtschaft weiterentwickelt werden. Das entstandene gemeinsame Kochbuch bietet viele Rezepte zum Ausprobieren und ist für alle Projektpartner aufrufbar. Eingebaute Videos zu bestimmten Speisen bieten weitere Einsatzmöglichkeiten auch im Fremdsprachenunterricht oder an Förderschulen. Handlungsorientierte Tutorials sind ideal einsetzbar in Schulen mit Förderbedarf »Geistige Entwicklung«, da hier die Kompetenzen in Lesen und Schreiben kaum ausreichen, ein komplexes Gericht nachzukochen. Anhand von Videos ist es auch Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf möglich, Rezepte zu realisieren.

HERAUSGEBER

Pädagogischer Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz – Nationale Koordinierungsstelle eTwinning

Graurheindorfer Straße 157, 53117 Bonn
TEL. +49 228 501-221 FAX +49 228 501-333
E-MAIL pad@kmk.org
WEB www.kmk-pad.org

Die Veröffentlichung über dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Herausgeber. Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union